

Mitten im Netz

Heidemarie Bierbaum packt an, ergreift die Initiative und bringt Menschen für den guten Zweck zusammen. Jetzt ist sie für den Deutschen Engagementpreis 2018 nominiert.

Von Sabine Häderle

Minden (hae). Hinschauen, zuhören, diskutieren, die Initiative ergreifen, Mitkämpferinnen und Mitkämpfer suchen, auch mal nerven, durchhalten und sich von Rückschlägen nicht beeindrucken lassen – Heidemarie Bierbaum ist eine Ehrenamtlerin, wie man sie auch im Lehrbuch selten findet. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich in den unterschiedlichsten Feldern. Stets mit der Unterstützung ihres Mannes, auch wenn es bedeutete, dass sie selten zuhause war.

2017 wurde ihr der Preis für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement der Stadt Minden verliehen, jetzt wurde sie von der Stadt für den deutschen Dachpreis für freiwilliges Engagement nominiert. Vier Schwerpunkte waren immer Teil ihrer Arbeit: das Engagement für schwerbehinderte Menschen, die politische Arbeit für Frauen, der ADFC und das Sommerbad.

Seit langem ist sie als Richterin am Sozialgericht Detmold tätig.

Alles begann mit ihrer Arbeit als Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin im damaligen Kreis Krankenhaus Minden und später im Johannes Wesling Klinikum. Sie wurde Vertrauensfrau der schwerbehinderten Kollegen und blieb es bis zum Eintritt in den Ruhestand 2004. „Schwerbehinderte Menschen können gute Leistung bringen, wenn ihre Arbeitsplätze entsprechend eingerichtet sind“, sagt Bierbaum. „Aber es mussten auch Widerstände bei Kolleginnen und Kollegen überwunden werden.“ Als Einzelkämpferin war das anfangs eine schwierige Arbeit, also initiierte sie die Arbeitsgemeinschaft für Schwerbehindertenvertretungen in Minden. Seit 25 Jahren existiert diese AG und sie begleitet sie auch heute noch. Heidemarie Bierbaum sitzt immer noch im Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Minden, den sie in den Neunzigerjahren mitbegründet hat. Sie vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderung auch als sachkundige Bürgerin in diversen Ausschüssen der Stadt. Seit mehreren Wahlperioden ist sie als Sozialrichterin am Sozialgericht Detmold tätig. Dafür wurde sie vom Sozialverband VdK vorgeschlagen.

Dem Klinikum ist sie heute noch verbunden. Sie war bei der Gründung des Vereins „Kapelle im Johannes Wesling Klinikum“ beteiligt und arbeitet seit 14 Jahren in der Patientenbücherei mit.

Den ADFC – den Allgemeinen-Deutschen-Fahrradclub in Minden-Lübbecke



Unterstützung für Menschen mit Behinderung, das Sommerbad oder den ADFC in Minden-Lübbecke: Heidemarie Bierbaum engagiert sich für ihre Mitmenschen und ihre Stadt. Foto: pr

Der Deutsche Engagementpreis

- Der Deutsche Engagementpreis ist der Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland. Er stärkt die Wertschätzung von freiwilligem Engagement und rückt den vorbildlichen Einsatz für das Gemeinwohl ins Licht der Öffentlichkeit.
- Es gibt in Deutschland rund 700 Preise für freiwilliges Engagement. Die Preisträgerinnen und Preisträger können für den Deutschen Engagementpreis nominiert werden. Ziel ist, mehr Menschen für freiwilliges Engagement zu begeistern.
- Der Deutsche Engagementpreis ist eine Initiative des Bündnisses für Gemeinnützigkeit. Dazu gehören beispielsweise die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, der Bundesverband Deutscher Stiftungen, der Deutsche Bundesjugendring, der Deutsche Kulturrat, der Deutsche Naturschutzring oder der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Neben dem Preis der Jury gibt es auch einen Publikumspreis.
- Vom 12. September bis 22. Oktober können Bürgerinnen und Bürger online ihre Stimme abgeben.

– hat sie gemeinsam mit ihrem Mann vor 25 Jahren gegründet und organisiert dort noch Tages- oder Mehrtagestouren. Im Nutzerbeirat der MHV (Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft) vertritt sie die Interessen der Fahrradfahrer und Behinderten.

Das Sommerbad in Minden ist Heidemarie Bierbaums „Herzspitze“, wie sie sagt. Vor knapp 15 Jahren hat sie gemeinsam mit sieben Frauen und einem Mann den Förderverein gegründet. 2003 wurde das Bad wieder eröffnet. Bis heute ist sie dort engagiert und

wenn sie nur mal an der Kasse sitzt. Sie war immer eine ideenreiche und kreative Frau, was ihrem Engagement zu Gute kam. Sei es als Ideengeberin für den Herbstmarkt oder das Repair-Café. Mit Hilfe der Rudloff-Stiftung konnten Schwimmkurse für Kinder aus sozial schwachen Familien und für Flüchtlingskinder finanziert werden. „Alle Kinder müssen schwimmen ler-

„Wenn man etwas bewirken will, braucht man Netzwerke.“

nen“, da wird die Seniorin energisch. Aber: „Alleine schafft man wenig, man muss Mitstreiter finden“, sagt Bierbaum. Und darin ist sie Meisterin. „Wenn man etwas bewirken will, braucht man Netzwerke“, und die hat sie immer wieder mit aufgebaut und gepflegt. Sie übernahm den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft von Frauengruppen und engagierten Bürgerinnen im Kreis Minden-Lübbecke, als dieser nicht zu besetzen war und hatte ihn zehn Jahre inne. Seit 50 Jahren gibt es diese Arbeitsgemeinschaft, sie dient der Interessenvertretung der Frauen. Die AG ist inzwischen eine starke Stimme in Kreis und Stadt. Als die Finanzmittel für die Frauenhäuser gekürzt werden sollten, hat sich die Arbeitsgemeinschaft energisch für die weitere Finanzierung eingesetzt und konnte die Kürzung verhindern.

Heidemarie Bierbaum begleitet alle von ihr angestoßenen Initiativen über Jahrzehnte. Sie verfügt inzwischen über eine unschätzbare Erfahrung. Was war für sie in all den Jahren besonders beeindruckend? „Dass ich etwas bewirken konnte – zusammen mit anderen. Und dass bestens funktionierende Netzwerke entstanden sind“, stellt Bierbaum zufrieden fest. Was würde sie anderen Menschen raten, die sich engagieren wollen? „Man muss sich etwas suchen, was einem persönlich richtig Freude bereitet, dann kann man viel weitergeben.“

Jetzt ist sie gespannt, wie sie auf Bundesebene abschneiden wird. „Ich würde mich natürlich freuen, wenn möglichst viele bei der Abstimmung über den Publikumspreis mitmachen würden. Was könnte man mit dem Preisgeld nicht alles machen, das Sommerbad unterstützen oder die Frauenarbeit.“ Ans Aufhören denkt sie noch nicht. Zurzeit ist ihr die Frauenarbeit und die Arbeit im ADFC besonders wichtig. „Das Radwegenetz in Minden könnte besser sein.“ So hält sie sich auch weiterhin an ihren Leitspruch von Gustave Flaubert: Es gibt nichts dauerhaft Gutes als die Gewohnheit einer beharrlich fortgesetzten Arbeit.

Sommerfest im Fritz-Homann-Bad

Minden-Stemmer (mt/GB). Zum Sommerfest im Fritz-Homann-Bad in Stemmer lädt der Förderverein am Sonntag, 12. August, ein. Beginn ist um 13 Uhr. Es gibt neben Wasserspielen und Speisen und Getränken auch viele Aktionen und Aktivitäten rund ums Bad.

Brand in Garagen am Tietzelweg

Minden (mt/nas). In einem Garagenkomplex am Tietzelweg haben am Freitag gegen 17 Uhr mehrere Gegenstände aus bisher ungeklärter Ursache gebrannt. Wie die Feuerwehr mitteilt, drang dichter Qualm aus den vier Toren. Sie mussten von den Einsatzkräften gewaltsam geöffnet werden. Mit einem C-Rohr löschten die Feuerwehrleute unter Atemschutz den Brand. Außerdem sicherten sie eine Gasflasche und brachten sie ins Freie. Verletzt wurde niemand.

BEILAGEN



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen WEZ, Minden; Aldi, Minden; Thomas Philipps, Minden; Edeka Röhremer, Minden; Edeka Thielking, Porta Westfalica; Horstmeier Optik, Hille sowie Marktkauf, Rinteln, bei.

Ansprechpartner Beilagen:
Svenja Rullmann
Telefon 05 71 / 882 233

Mail: Anzeigen@MT.de

Schickes Gesticktes

Sonntagsführung durch Kabinettausstellung

Minden (mt/GB). Zu einem Rundgang durch die Kabinettausstellung „Mit Nadel und Faden! Handgefertigte Nadelarbeiten aus der Sammlung des Mindener Museums“ lädt das Mindener Museum am Sonntag, 19. August, ein.

Der etwa einstündige Rundgang beginnt um 14 Uhr und

führt durch eine Vielzahl von kunstvoll verzierten Textilien aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Nadelarbeiten wie Sticken, Häkeln oder Stricken waren im 19. Jahrhundert Frauensache. Für bürgerliche Töchter und Ehefrauen gehörten sie zur wichtigsten Freizeitbeschäfti-

gung. Da die Teilnahme am Erwerbsleben dem Mann vorbehalten war, verfügte die bürgerliche Frau über reichlich Zeit, die sie, neben Hausarbeit und Kindererziehung, in Handarbeiten investierte. Als Ergebnis entstanden so genannte „Luxusarbeiten“, die als repräsentative Dekorationsobjekte die bürgerlichen Wohnräume verschönerten und nun in der Ausstellung zu bewundern sind. Neben dem Rollenverständnis der bürgerlichen Frau werden auf dem Rundgang ebenso Handarbeiten aus weniger privilegierten Gesellschaftsschichten in den Blick genommen. Das Mindener Stickereifachgeschäft Maaß zeigt, dass Handarbeiten nicht nur Freizeitbeschäftigung, sondern auch Broterwerb waren.

Pro Person kostet die Führung fünf Euro.



Blick in den Werkstattraum des Mindener Fachgeschäfts Martha und John Maaß (um 1925). Foto: Museum

TERMINE MINDEN

Selbsthilfe

AA-Anonyme Alkoholiker, Sonntagstreffen, Offene Gruppe, Tel. (0571) 21962, Anonyme Alkoholiker, Königstraße 80, Minden, So. 10-12 Uhr.

Kirche

Heilige Messe, Sa. 8.30 Uhr; **Beichtgelegenheit**, Sa. 15.30-17 Uhr, Dom, Großer Domhof, Minden.

Dies & Das

Sommerfest, Fritz Homann Bad, Zum Schulkamp, Minden, So. 13 Uhr.

Vereine

ADFC, Radtour, Obernkirchner Bildhauersymposium, ca.



Eine Heilige Messe findet am Samstag um 8.30 Uhr im Dom statt. MT-Archivfoto: Büsching

40 km, ADFC-Büro, Vinckestraße 1, Minden, So. 11 Uhr; **Radtour Badeseer Glissen**, ca. 90 km, Sielterrassen, Bad Oeynhaus, So. 8.50 Uhr; **Werre-Weser-Kuss**, Bad Oeyn-

hausen, So. 9.10 Uhr. **TuS Minderheide, Radgruppe**, Radtour zu Elsas Hofcafé in Bahrenborstel, ca. 75 km, Kuhlenskampschule, Am Schäferfeld 20a, Minden, So. 11.30 Uhr.

60 plus

Tai Chi, für Anfänger und Fortgeschrittene, Aktivitätszentrum am Goethepark, Goethestraße 42, Minden, Sa. 10 Uhr.

Junge Leute

Mit-Mach-Programm, für Großeltern, Eltern und Kinder, Mindener Museum, Ritterstraße 23-33, Minden, So. 14-16 Uhr

Kulturtermine auf Seite 30. (mt/esa)